

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ (alte Partei) für den Regierungsbezirk Merseburg.

Die Volksstimme erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Verantwortlich für die Redaktion: Max Seydewitz, für den Verleger: Rudolf Köhneke. Druck und Verlag der Volksstimme: Halle, Große Brauhausstraße 17, Fernsprecher Nr. 3455. — Druck und Verlag der Volksstimme: Halle, Große Brauhausstraße 17, Fernsprecher Nr. 3455. — Druck und Verlag der Volksstimme: Halle, Große Brauhausstraße 17, Fernsprecher Nr. 3455.

Verlagspreis: Monatlich 1.25 Mark. Einzelne Nummern 10 Pf. Auslandsendung 40 Pf. Fernsprecher 5407. Postamt Halle Nr. 11. Postfach 111.

Nr. 30.

Halle, Mittwoch, den 5. Februar 1919.

3. Jahrgang.

## Zum Zusammentritt der Nationalversammlung.

Morgen Donnerstag tritt in Weimar die Nationalversammlung zusammen. In der alten Goethestadt beginnt damit einer der bedeutendsten Abschnitte in der Geschichte des deutschen Volkes. Erwartungsvoll schaut das ganze deutsche Volk nach Weimar und erwartet mit Spannung, was uns die nächsten Tage bringen werden. Viele Fragen drängen sich auf, und zwar vor allem: Wird die Nationalversammlung einen ungezügelter Versuch nehmen? Wie lange wird sie dauern? Wie wird sich unter ihrem Einfluß die Regierung gestalten? Welche Beschüsse wird sie fassen? Auf all diese Fragen kann auch der erfahrenste Politiker keine anderen Fragen geben als solche, die auf einer Wahrscheinlichkeitsrechnung aufgebaut sind. Und wie leicht kann man sich verrechnen. Das Unvorhergesehene bleibt immer eine der stärksten Mächte im Schicksal der Menschen wie der Völker.

Wir hoffen und glauben, daß die Weimarer Tagung ersten Eindrücken nicht ausgeht sein wird. Es mag sein, daß der sporadische Blutnachfrümm neue Opfer fordern wird, aber niemand, der die Wächterhelfer nicht mehr abschätzt, denkt daran, daß eine erste Sitzung der Nationalversammlung möglich wäre. Für den äußersten Fall muß das ganze deutsche Volk zum Schutze seiner rechtmäßigen Vertretung bereit sein.

**Erst wird die Nationalversammlung mit einer Rede eröffnet.**

Dann wird sie unter Leitung ihres Alterspräsidenten, des Generals Wilhelm Pfannkuch, ihr Präsidium wählen.

Anschließend werden sich die Fraktionen konstituieren und einen Arbeitsplan bilden, der mit dem Reichstag gemeinsam die Tagesordnung des Hauses festlegt. Für Beratungszwecke sollen die Vorträge der Regierung und die Initiativvorträge bis dem Hause. Über die ersten notwendigen Regelungen werden voraussichtlich die letzten drei Tage dieser Woche vergehen, und zu Anfang der nächsten Woche dürfte die Nationalversammlung in ihre eigentlichen Arbeiten eintreten.

Die eigentlichen Arbeiten werden damit eröffnet, daß **Scheidemann einen Rechenschaftsbericht**

der bisherigen Regierung erstattet wird. Ihm wird sich voraussichtlich die erste politische Debatte des Hauses anschließen. Im übrigen: Ist es, soviel bisher bekannt, die Pflicht der großen Parteien, das bloße Reden möglichst einzuschränken und rasche sachliche Arbeit zu leisten. Vollstimmungen des Hauses sollen nur angeordnet werden, wenn zur Beschlußfassung reifer Beratungsstoff vorliegt, im übrigen soll das Schwergewicht der Beratungen in die Ausschüsse verlagert werden, über deren Verhandlungen, wie aus den früheren Reichstagsauschüssen, in der Presse berichtet werden soll.

Der wichtigste Gegenstand dieser Verhandlungen wird natürlich die

### Verfassung der deutschen Republik

bilden. Ob es schon in den ersten Tagen zur Einleseannahme einer provisorischen Verfassung kommen wird, die bis zum Inkrafttreten der endgültigen Verfassung gelten soll, steht noch dahin, es ist aber zu erhoffen. Für diesen Fall würde sehr bald von der Nationalversammlung ein

### Präsident der deutschen Republik

gewählt werden, der das Reich nach außen hin zu vertreten und die Regierung zu ernennen hätte. Als Oberhaupt eines konstitutionellen Staates wird der Präsident diese Benennung im Einvernehmen mit den Führern der Parteien vollziehen, denn das Ziel ist die Bildung einer Regierung, die sich auf die Mehrheit der Nationalversammlung stützen kann. Eine Regierung, die eine solche Mehrheit nicht hinter sich hätte, müßte entweder als Ganzes abtreten oder aber sich so umbilden, daß sie über eine Mehrheit verfügen kann.

Eine an die Bestimmtheit grenzende Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß eine sozialdemokratisch-demokratische Regierung gebildet werden wird, die sich dann auf eine sehr große Mehrheit des Hauses stützen kann. Diese Mehrheit arbeitsfähig zu erhalten und sie so zu gestalten, daß bei dem Aufbau der neuen Verfassung das rein republikanisch-demokratische Prinzip zur Geltung kommen kann, wird eine der wichtigsten Aufgaben der sozialdemokratischen Fraktion sein.

Niemand bezweifelt mehr als wir, daß keine rein sozialdemokratische Mehrheit zustande gekommen ist. Wir haben schon wiederholt klar dargelegt, daß die Schuld daran die trifft, die durch ihre Zersplitterungsarbeit des Zustandekommens einer sozialistischen Mehrheit verhindert haben. Das Unglück, das dadurch entstanden ist, ist aber vielleicht nicht so groß, wie es manchmal auf den ersten Blick scheint. In den Gemeinden und den Einzelstaaten, in denen eine sozialdemo-

## Der Einmarsch der Regierungstruppen in Bremen.

Nachdem Bremen die am Sonntag mit der Reichsregierung getroffenen Abmachungen nicht eingehalten hat, es andererseits aber erforderlich war, die Absichten der zuständigen Stellen zu verdeutlichen, ist der Division Gerkenberg der Einmarsch befohlen worden. Die Bremer Regierung hat den von der Reichsregierung gemachten Vorschlag abgelehnt und mit einem Gegenvorschlag beantwortet, der mit den Mindestforderungen der Reichsregierung absolut unvereinbar ist. Charakteristisch ist, daß die Wehrheitssozialisten, die um des lieben Friedens willen einen Vermittlungsversuch zwischen den Bremer Arbeitern und der Division Gerkenberg machten, infolge der Unzuverlässigkeit und Halsstarrigkeit der Arbeitsten am Montag beim Stabe der Division Gerkenberg erklärten, daß sie den Einmarsch für unbedingt notwendig halten.

Es ist es dann gekommen, wie es nicht anders kommen konnte: Die Einigung müßte sich zerlagern, weil eben bei allen Aufschlagsarbeiten die Führer ihre Leute nicht mehr in der Hand haben. Schon bei Beginn der Verhandlungen erklärten Henle und die anderen Bremer Volksbeauftragten, daß, wenn sie die Entlassung anordnen, sie von ihren Leuten an die Wand gestellt würden. Die Bremer Volksbeauftragten erklärten sich denn auch bereit, zurückzutreten und die Entlassung ihrer Anhänger vornehmen zu lassen. Aber ihre Anhänger lehnten dies entschieden ab. Die Bremer Arbeiter haben den besten Willen gehabt, aber sie vermochten eben nichts mehr gegen die Gewalt, die sie taten. Am 12. und 13. Februar. Der Einmarsch der Gerkenberger Truppen ist heute früh 6 Uhr erfolgt. Es scheint daher, daß sich die Ablieferung der Waffen durch die organisierte militärische Macht der deutschen Republik ohne große Hindernisse durchgeführt werden kann, wenn die Vorkämpfer einen energischen Willen haben.

Nach dieser unbedingten Willensbekundung soll es auch zu Gesetzen gekommen sein, bei denen es auf Regierungsseite 12, auf der anderen Seite 7 Tote gegeben haben soll. Die Regierungstruppen sind aber auch nach diesen Meldungen vollkommen Herr der Lage.

Nach einer weiteren Meldung ist Dienstauch nachmittags nach dem Einzug der Regierungstruppen eine provisorische Regierung von 5 Mitgliedern der Mehrheitspartei gebildet worden, die folgenden Aufsatzerlassen hat:

„Getragen von dem Willen des Volkes, erklärt im Auftrage der Reichsregierung die von ihr eingeleitete provisorische Regierung den Rat der Volksbeauftragten und den Volksgesetzrat für abgesetzt, die Vollstimmungsarbeiten und die Arbeiterrat für aufgehoben. Die provisorische Regierung wird unverzüglich nach demokratischen Grundsätzen eine verfassunggebende Bremische Nationalversammlung einberufen. Diese allein wird über Bremens Zukunft entscheiden; sie wird eine Regierung, die die Konstitution des Volkswillens ist, einleiten und die Verwaltung neu ordnen. Freiheit der Presse, Freiheit der Berufe, Sicherheit des Eigentums werden gewährleistet. Ungehemmt soll Bremens Wirtschaftsleben sich wieder entfalten können.“

Die praktische Arbeit des Sozialismus von vornherein die Bahn frei sein. Im Reich aber wird die bittere Not der Zeit schon ganz von selber dafür sorgen, daß sich die Tendenz zur Sozialisierung gegen alle Bestrebungen der Privatkapitalismus wieder in den Sattel zu heben, durchsetzt.

Das Fundament zum neuen Deutschland wird in Weimar auf alle Fälle gelegt. Aber da drängt sich weiter die Frage auf: **Wie Deutschland?**

### Wie Deutschland?

Wird Weimar uns die sozialistische Republik vorantreiben oder wird ein armütziges reichthümliches Heißsein um irgendein bürgerlich-demokratisches Staatsgebilde bestimmen? Das Vertrauen der sozialistischen Arbeiter ist nicht nur bei den U. S. P. Leuten und den Linksradikalen vorhanden. Auch die gemäßigten Massen der alten Sozialdemokratie haben mit höchster Wachsamkeit den kommenden Dingen gegenüber. Nur denken und sprechen sie bei all dem großen Geschehen weniger in Superlativen als in logischen Notwendigkeiten.

Dieser innere Meinungskampf zwischen den sozialistischen Trägern der Revolution wird möglicherweise auch vor dem

Plenum der Nationalversammlung nicht halt machen. Daran ist nichts mehr zu ändern und es ist sogar gut, daß dort eine solche Aussprache erfolgt. Denn Weimar wird der Ort sein, wo die sozialistische Mehrheit vor der ganzen Welt und besonders vor dem deutschen Proletariat bekennen muß, wie lächerlich gering der Unterschied in der Auffassung über das Ziel und die Erreichung des Zieles zwischen der Mutterpartei und der abgeplitterten neuen Gruppe ist. Freilich von Spartakus trennt beide Gruppen wegen der Wahl der Mittel außerordentlich viel. Dennoch gibt es auf dem linken Flügel der U. S. P. Leute genug, die von einer Trennung nach dieser Richtung nichts wissen wollen.

Die Spartakisten und Kommunisten glauben, daß der bolschewistische Kommunismus die Gesellschaft nur zu retten vermag, wenn sie zur Anarchie gekommen ist. Das ständige Bestreben der Spartakisten, die Gesellschaft zu retten, erkennen wir an. Aber wir erkennen nicht an, daß es sozialistisch ist, diese Anarchie erst zu schaffen, wenn sie noch nicht da ist. Und das ist doch nur mal recht bolschewistische Methode. Wenn man auf diese Weise „Entwicklung zur Reife“ vornehmen will, wie wenig weit hätten wir uns da von der Weimarer Epoche der Barbarei entfernt. Und wenn wir aus der gegenwärtigen Revolution keinen tieferen Sinn herauspicken können, als lediglich den: es geht zu langsam, deshalb müssen wir mit der allgemeinen Zersplitterung nachhelfen, dann haben wir eigentlich verdammt wenig sozialistische Gesinnung und sozialistische Gesinnung ist ein revolutionärer Ideolog und Führer. „Wir Sozialdemokraten“, so sagte einmal Wilhelm Liebknecht der Vater, „studieren den revolutionären Entwicklungsprozeß von Staat und Gesellschaft, der auch, ohne daß wir gewollt hätten, eingetreten, mit schwindender Schnelligkeit vor sich geht, und wir wehen im übrigen nach Kräften mit am laufenden Webstuhl der Zeit.“

So wehen auch wir jetzt an den revolutionären Zeitereignissen mit, um die Revolution weiterzutreiben; wir wollen, aber wir gerät immer mehr nicht, was wir von alten gesellschaftlichen Zustand noch gebrauchen müssen.

Doch von Alter gar nichts mehr ein Anrecht auf Erfindung habe, das hat uns die Revolution nach sich gebracht. Hier soll erst die deutsche Nationalversammlung durch ihrer restlosen demokratischen Freiheit selbst ein Bild geben von der tatsächlichen sozialistischen Reife der Menschen und vor allem ihrer Verhältnisse. Sollte diese Verfahren wirklich nicht dem fanatischen Zerfalligen vorzuziehen sein? Nicht aus irgendwelchen sentimentalischen Gründen, sondern lediglich, um nicht selbst mit unter den Trümmern begraben zu werden. Daß der Bolschewismus im hungernden Rußland und im gepeinigten Deutschland seine Verwirklichungsarbeit beenden konnte, ist leicht zu begreifen. Aber willlos wird er in Deutschland kein Ziel nicht erreichen. Und in den noch gesättigten Imperien des Westens fehlt die Haupttriebkraft für diesen idealistischen Verwirklichungsfanatismus der Hunger. Schließlich aber liegen die englisch-amerikanisch-französischen Korps nicht nur als Volkstruppen für den Schutzbund Deutschlands in Deutschland. Da sie tuberkulose sind, wissen wir freilich nicht. Aber wenn die überwältigende Masse des deutschen Volkes den Sieger von Lenin und Robert ablehnt, warum sollen gerade die nicht verzweifeltsten Völker mit geringen Händen danach greifen. Daß die Revolution noch weitere Völker Europas erschaffen wird, kann man behaupten, ohne Propheet zu sein. Auch in Frankreich wird die Revolution kommen, aber gewiß nicht nach russischem Muster. Viel eher wird man dort den Revolutionstanz beginnen nach einer deutlichen Revolutionsmethode, die aus dem Tempe!

praktischer sozialistischer Freiheitsarbeit in Weimar kommen kann — wenn die Einigung zu eben dieser praktischen Arbeit bei der deutschen Sozialisten, die nicht Spartakus sein wollen, zur ersten Tat wird. Deshalb wird im zweiten Stadium der Revolution die eigene Arbeit an Stelle der eifernden Gewalt treten müssen. Rausch des Aktionsprogramm-entwurf und die Tagesordnung des U. S. P.-Parteitages bestimmen uns, daß die Wirtschaftsmenschen auch dort bereit sind, sich auf dem rechten Wege zu treffen. Wir alle müssen Verneinung annehmen und stärker in die Zukunft schauen, als rückwärts in die Vergangenheit. Wir müssen wieder zur Einheit an des Sozialismus Willen kommen. Gemeinsam werden wir stärker sein, die tausendfachen demokratischen Elemente von der

### Notwendigkeit des Sozialismus

zu überzeugen, die eben revolutionäre Demokraten und keine freizügigen Monarchenmänner sind. Die einen können wir mit

fortsetzen, und die deutsche Kreditkassette wird reiflich erproben, wie weit der sozialistische Wille und die tatsächlichen Möglichkeiten gegeben sind, die Ideale ihres politischen Bekenntnisses zu verwirklichen.

Die Nationalversammlung und ihre Arbeit wird es sein, die den Zwang zur Einigung schafft. Die sozialistische Front muß halten gegen die politisch-wirtschaftliche Reaktion von rechts und gegen die bolschewistische Selbstmordaktion von links. Die ernsthaften Elemente des Sozialismus werden durch die harte Wirklichkeit wieder zur Einheit getrieben werden. Kommt es anders, dann wird die sich selbst ausschaltende Winderbeit an ihrem eigenen bösen Willen zugrunde gehen.

## In Weimar.

Weimar, 4. Febr. Seit gestern abend macht sich eine bemerkbare Anflutung der parlamentarischen Gäste Weimars bemerkbar. Der Einzug der zum Schluß der Nationalversammlung bestimmten Truppen soll sich beinahe unbemerkt. Jeder für die Beobachtung lästige Maßnahme ist vermieden worden. Auch die Unterbringung der Gäste möglichst ohne große Schwierigkeiten. Der Zutritt der Pressevertreter, auch der ausländischen, ist außerordentlich.

Berlin, 4. Februar. In Weimar ist alles ruhig. Alle anderen Nachrichten sind erfinden. Die Reichspostverwaltung hat die Flugpost zwischen Weimar und Berlin eingerichtet.

Dienstag vormittag hielten die Parteiführer die erste Fraktionsversammlung ab, die von Geyer eröffnet wurde. Alle anwesenden Kräfte, insbesondere die Nationalisten, Minister und Volkspartei wurden erörtert. Erwähnt wurde auch, daß Verhandlungen mit den Demokraten und dem Zentrum schwanden, die sich auf Bildung des Reichskabinetts beziehen. Es wurde vorgeschlagen, daß die Zahl der Staatssekretäre einschließlich derjenigen ohne Portefeuille auf 14 festzusetzen sei.

### Die erste Sitzung der Regierung in Weimar.

Die Regierung ist bereits am Montag in Weimar eingetroffen. Bereits um 5 Uhr nachmittags (und eine Sitzung des Kabinetts hat, in der Geheksachen des Reichskabinettsamts erledigt wurden.

In den Kreisen der Regierung hält man unbedingt an der Auffassung fest, daß mit dem Zusammenkommen der Nationalversammlung ihr Mandat erloschen ist und daß es Sache der Nationalversammlung ist, eine neue Regierung zu bilden. Die Auffassung, daß möglichst bald ein tragfähiger Block geschaffen werden muß, scheint zu überwiegen. Sowohl in der Frage der Verfassung wie auch bei der Lösung der Friedensaufgaben treten Parteinteressen zurück und es sieht sich ein sachliches Zusammenarbeiten der Mehrheitsfraktionen und Demokraten auch unter den veränderten Verhältnissen denken.

### Zentralrat und Nationalversammlung.

Der Zentralrat der deutschen sozialistischen Republik richtet an die deutsche Nationalversammlung in Weimar einen Aufruf, in dem er das gebieterische Bedürfnis betont, das Reich zu einem Einheitsstaate zu gestalten, nachdem die preußische Vorherrschaft beseitigt ist und gegen die neuerdings wieder auftretenden Ansprüche der einzelnen Provinzen energig Stellung nimmt. Die allgemeine Verwaltung der revolutionären Organisation (Arbeiter- und Soldatenräte) sei der unabhängigen Gestaltung der sozialistischen Republik habe ein solcher Einheitsstaat zur unumgänglichen Voraussetzung. In der Erwartung, daß die Nationalversammlung ihre volle Souveränität durchführt, legt der Zentralrat die ihm vom Reichspräsidenten der Arbeiter- und Soldatenräte übertragene Gewalt in die Hände der deutschen Nationalversammlung und rühmt ihren Arbeitsergebnissen. Der Zentralrat wird die ihm übertragene Befugnis, insbesondere die ihm durch das neue Gesetz über die Kommandoergewalt übertragene Stellung als Oberste Befehlsgewalt für die Soldatenräte so lange ausüben, bis die Nationalversammlung diese Befugnis einer anderen Körperlichkeit übertragen hat.

## Tagesgeschichte.

### Arbeitslose als Kanonenfutter?

In der gemeinsten Weise sucht jetzt die unabhängige Presse die mehrheitssozialistische Regierung zu verächtigen,

## Die Geschichte zweier Städte.

Roman von Charles Dickens.

Das Frühstückstische hatte an diesem Vormittag keinen andern Gast als den Herrn im braunen Anzug.

Er sah ordentlich und rechtlich geübt aus. Er trug eine merkwürdige Mütze, feiner gezeigter, lodiger, glänzender Besatz, die wohl von natürlichem Haar gemacht sein mochte, aber weit mehr aussehend, als wäre sie von Federn aus Seide oder Glas gewoven. Seine Wangen zeigten sich nicht so sehr, wie weiß wie der Kamm der Wellen. Das für gewöhnlich geistige und ruhige Gesicht leuchtete immer noch unter der seltsamen Verzerrung hervor ein Paar leuchtende, glänzende Augen, deren Eigentümer in vergangenen Zeiten Mühe gehabt haben muß, ihnen den ruhigen und zurückhaltenden Ausdruck von Tellsons Wank zu geben. Seine Wangen hatten eine gelbliche Farbe und das Gesicht, obwohl geübt, zeigte wenig Spuren von Sorgen. Aber vielleicht waren die unruhigsten Gedanken Kommiss von Tellsons Wank vornehmlich von den Sorgen anderer Leute in Anspruch genommen, und vielleicht hatten sich Sorgen zweiter Hand, wie Kleider zweiter Hand, befestigt an und ab gelegt.

Mr. Korrn lagte zum Kellner: „Halten Sie ein Zimmer bereit für eine junge Dame, die hier heute eintrifft. Sie fragt vielleicht nach Mr. Jarvis Korrn oder vielleicht auch nach einem Herrn von Tellsons Wank. Bitte, melden Sie es mir.“

„Ja, Sie, Tellsons Wank in London, Sir.“

„Ja, Sie. Wir haben oft die Ehre Herren aus Ihrem Hause auf Ihren Reisen zwischen London und Paris zu beherbergen, Sir. Sehr viel unterwies, Sie, die Herren Tellsons u. Ko.“

„Ja, Sie sind ebenloftig ein französisches wie ein englisches Haus.“

„Ja, Sie. Sie selbst zeihen wohl nicht viel, Sir?“

„In der letzten Zeit nicht. Es sind fünfzehn Jahre, letzteren wir — letztem ich zum letzten Male von Frankreich herüber kam.“

„Wirklich, Sie? Das war vor meiner Zeit hier, Sir. Vor letztem Jahren Zeit hier, Sir. Der König Georg hatte damals einen andern Namen, Sir.“

und jedes Mittel in ihr recht, aufzuheben gegen alles, was rechtssozialistisch ist. So bringt die Freiheit unter der Überschrift „Arbeitslose als Kanonenfutter“ eine Kritik, daß die Regierung die Arbeitslosen zwingen wolle, für den Grenzschutz zu melden, andernfalls ihnen die Arbeitslosenunterstützung entzogen werden soll. Die Freiheit glaubt, wie sie jagt, „war nicht mit an diesen Plan, trotzdem aber wird die Werbung verbreitet, und natürlich auch unter Volkshilfe. In die Kritik als ein gesundenes Pressen ab, ist aber so verständig, die ganze Verantwortung dafür der Freiheit zu überlassen.“

An der ganzen Werbung ist natürlich kein Wort wahr, und es kann diese Art der Werbung, die sich bewußt auf Unwahrheiten stützt, nicht tief genug gehängt werden.

## An die Genossen im Bezirk!

Zu den bevorstehenden

## Gemeindevahlen

empfehlen wir den Genossen, ganz nach örtlichen Verhältnissen zu entscheiden, ob eine

## selbständige Kandidatenliste

aufzustellen ist. Eine selbständige Liste ist überall da nötig, wo annehmen ist, daß durch eine gemeinliche Liste mit den Unabhängigen die örtliche Lage unserer Partei benachteiligt werden kann. Gegen Verbindung der Listen bestehen keinerlei Bedenken. Geübte Meinungsverschiedenheiten auf dem Gebiete der Gemeindepolitik sind nicht vorhanden, insofern können wir bei den gegenwärtigen politischen Verhältnissen von der Einberufung einer Bezirksversammlung absehen.

### Der Bezirksvorstand der alten sozialdemokr. Partei.

Das Endergebnis der Wahlen zur deutschen Nationalversammlung.

Nach den endgültigen Feststellungen der Wahlkommission haben in Eigen erhalten:

- Die Deutsch-nationale Volkspartei einschließlich der Bayerischen Mittelpartei und der Nationalistischen Partei in Bayern und der Württembergischen Bürgerpartei und des Württembergischen Bauern- und Weingärtnerbundes 42;
  - Die Deutsche Volkspartei 21;
  - Die Christliche Volkspartei einschließlich der Bayerischen Volkspartei und der Katholischen Volkspartei Dppin 88;
  - Die Deutsche demokratische Partei einschließlich der Deutschen Volkspartei in Bayern 75;
  - Die Sozialdemokratische Partei 163;
  - Die Unabhängige Sozialdemokratische Partei 22;
  - Der Bayerische Bauernbund 4;
  - Die Sozialistische Sozialistische Bauern- und Landarbeiter-Delegation 1;
  - Der Braunschweigische Bundesvorstand 1;
  - Die Deutsch-nationale Partei 4;
- Zusammen 421 Sitze.

### Die „Junge Partei“.

Daß die Deutsch-nationale 42 Mann stark nach Weimar gehen, scheint für die sehr belieben gemordene Deutsche Tageszeitung immerhin ein Erfolg zu sein. Die konfessionellen Minoritäten gehen einst allerdings in eine Droschke hinein. Aber diese Zeiten waren längst verflunnen und vergangen, und die Aera Wilhelms II. war zugleich eine Aera

Frankenfurter „Unterherrschaft“. Als dann aus der Aera des verlorenen Krieges und zusammengebrochenen alten Systems der König der sozialistischen Republik emporkam, konnte niemand annehmen, daß plötzlich alles Konstruktive von der Erde verschwunden würde. Sie blieben auch die Alten und wählten nur ein neues Einheits. Es entstand die Firma „Deutsch-nationale Volkspartei“. Die Deutsche Tageszeitung unterzeichnet den sozialistischen Vertrag und will zu machen, es handle sich um eine junge Partei und nicht um die alte zu werden. Doch nur 14 weitere konstruktive Abgeordnete wiederkehrten. Ein solches Argument konnte das Volk nicht reizen, denn es klang doch nur, daß die anderen sich so wiesem kompromittiert haben, daß sie gar nicht wagen dürfen, sich dem Volksworte zu unterwerfen. Sehr niedrig ist auch die Beweiskraft für die „Volks-Partei“. Dabei paßte dem Schreiber das Wahrheit, daß er die am 9. November zu Grabe Getragenen als einleitende Vertreter des Wils und Grundgedankes bloßstellte. Ein Urteil, das wie jedes schon immer gegen sie gefällt hatten, gegen das aber von eben diesem Blatte immer festlich proklamiert wurde — hier — die Verhandlungen in Weimar werden es bald feststellen — die Neuen sind die Alten geblieben. Nur eines hat sich geändert. Die Vorherrschafft ist unüberwindlich dahin. Daß sie nie wiederkehrt, dafür wird die Sozialdemokratie schon sorgen.

### Falsch angebrachte Entrüstung.

Die unabhängige Freiheit sagt Stein und Bein über den prologischen Measozestationsdemokrat. „Amanach der Form und Inhalt der Partei. Die Partei ist die Gebilde der deutschen Einheit, und dem Partikularen sind große Zugeständnisse gemacht. ... Die Gebilde der Deutschen wird vorkommen zugunsten der rationalen partikularen Verhältnisse. Die Regierung hat aber nicht den Mut beizugehen, die großen Gedanken der deutschen Einheit gegen die kleine Kompartei zu ergreifen. Sie hat sich selbst aufgegeben, als sich einige Widerstände erhoben.“ So hat denn die Regierung auch dem demokratischen Gebiet nicht minder verweigert als dem sozialistischen.

Die Freiheit ist durchaus zurecht. Es wäre in der Tat viel schöner gewesen, wenn aus der Revolution ein Einheitsstaat, die eine große einheitliche deutsche Republik entstanden wäre. Aber da gegeben hat Bayerns unabhängige Ministerpräsident Kurt Eisner noch ein Revolutionsgesetz angeordnet — mit Unterfertigung der Freiheit.

Die Reichsregierung hatte nur die Wahl, die widerstrebenden Elemente mit Gewalt zu bezwingen oder nachzugeben. Wir hätten einmal sehen mögen, was für ein Geschäft die Freiheit erlösen hätte, wenn die Reichsregierung die Reichsregierung bei Partikularen von Wäldern, Bergwäldern, Bayern und Bergwäldern der Partei, die eine große Einheit mit Gewalt durchzusetzen verweigert hätte. Gewiß hat die Freiheit recht, daß dieser Partikularismus der Unabhängigen vollkommen identisch mit dem reaktionären Partikularismus ist. Unabhängige und Reaktionäre ziehen ja meist am selben Strick. Aber es gehört wirklich schon ein ungewöhnliches Maß von Strapaziertheit im politischen Kampf dazu, als Zentralorgan der Unabhängigen der Reichsregierung einen Vorwurf daraus zu machen, daß sie gegen die Unabhängigen nicht vollständig durchgegriffen habe. Wenn die Freiheit die berechtigten Ansprüche der unabhängigen partikularen Freiheit erhalten lassen will, so soll sie sich glücklich nur recht kräftig an ihre lange, unabhängige Eisner- und Berges-Partei halten.

### Das Kriegsministerium zur Regelung der Kommandoergewalt.

Der Kriegsminister Reinhardt und der Unterstaatssekretär Götz geben bekannt: Dem Kriegsministerium sind im Auftrage des Reichspräsidenten durch die Reichsregierung, des Zentralrates und des Kriegsministeriums vom 19. Januar 1919, der Kommandoergewalt die Regelung der Kommandoergewalt und Stellung der Soldatenräte in Friedenszeiten, von allen Seiten zahlreiche Proteste und Abgaben zugegangen. Es hat zu ihnen folgende Stellung genommen: Die verordneten Aufträge sind den Reichsregierungen geltend gemacht eine vorläufige Regelung der Kommandoergewalt. Die Stellung hat sich hierbei von dem Gehörten leiten lassen, daß Verhältnisse geschaffen werden, die von allen Seiten anerkannt werden konnten. Das hatte zur Folge, daß von beiden Seiten Ansprüche und Rechte geordert werden müßten. Nur wenn diese Rechte festgelegt sind, nur wenn die Kommandoergewalt geregelt ist, kann die Reichsregierung eines geordneten Zustandes gedenken werden. Die Opfer, die jetzt gebracht werden, sind nicht einer Partei oder einer Partei-Regierung gebracht, sondern dem Wohle des Volkes und des Vaterlandes. Das deutsche Volk wird es den Offizieren und Unteroffizieren ebenso wie den Soldaten, mehrere ohne Kopf und alle Kräfte, schwarze Röhre mit hinteren vom Toten Meer schwarzen Göttinnen darboten, und er begrüßt die Kommandoergewalt in ihrer förmlichen Vergebung.

„Bitte, nehmen Sie Maß, Sir“, sagte sie mit einer sehr lehrlichen und angenehmen inländischen Stimme, und ein wenig, aber sehr wenig, freies im Akt.

„Ich fühle Ihnen die Hand, Sir“, sagte Mr. Korrn, mit der Kommandoergewalt wiederholte und Maß nahm.

„Ich erhielt gestern einen Brief von der Bank, Sir, mit der Kommandoergewalt eine neue Runde — oder Entdeckung.“

„Das Wort ist ungewöhnlich, Sir; eins ist so gut wie das andere.“

— In Bezug auf das kleine Vermögen meines armen Vaters — den ich geliehen habe — der Ihnen so lange tut ich —

Mr. Korrn richtete in seinem Stuhl hin und her und warf einen beunruhigten Blick nach der Projektion von Wäldern-Morsetten. Was ob sie mit ihren albernen Köpfen jemandem Brillen bringen könnten.

— Ich fühle eine Reize nach Paris notwendig machte, um mich dort in Einzelne mit einem Herrn von der Bank zu setzen, der zu diesem Zweck nach Paris gekommen ist.“

„Das hat ich selbst.“

„Das heißt ich mir, Sir.“

(Fortsetzung folgt.)

# Die internationale Sozialistenkonferenz.

Gegen die Taktik der Spalttendenzen. — Die Engländer gegen die Behandlung der Schuldfrage. Die Franzosen gegen einen Antrittverleihen.

Bern, 3. Februar. In der Internationalen Sozialistenkonferenz nimmt Thomas im Auftrag der französischen Arbeiterbewegung teil. In der ersten Sitzung des Tages hat die Konferenz eine Resolution für die Internationale beschlossen. Thomas hielt jedoch eine gemeinsame Erklärung nicht für nötig, solange nicht das Selbstbestimmungsrecht der Nationen die Grundlage bilden würde. Er wolle die Schuldfrage in dem Zusammenhang nicht aufwerfen. Wer hat auf Seiten der Landesbestimmung geschoben und wer auf Seiten der Bevölkerung. Thomas wendet sich an die Arbeiterbewegung, die die Internationale als Aufgabe hat. Er wolle die Schuldfrage nicht aufwerfen, solange nicht das Selbstbestimmungsrecht der Nationen die Grundlage bilden würde. Er wolle die Schuldfrage nicht aufwerfen, solange nicht das Selbstbestimmungsrecht der Nationen die Grundlage bilden würde.

Bern, 3. Februar. Heute normierte wurde die Internationale Sozialistenkonferenz fortgesetzt. Zu einem Teilmittel mit, das neue Delegierte aus Spanien und Österreich eingetroffen seien, so daß heute insgesamt 40 Länder mit 88 Delegierten vertreten sind. Der bayerische Ministerpräsident Eisner wünscht, daß aus dem ersten Jahresschluss der Internationale der Anfang des Weltkrieges hervorgehen möchte. Eisner wünscht, daß die Arbeiterbewegung sich nicht unterwerfen würde. Er erklärte ferner, daß Deutschland, das keine Absicht habe, die Schuldfrage zu erörtern. Eine Fortsetzung dieses Streites würde die eigentliche Ursache des Krieges, nämlich den Widerwillen der Internationalen. Die englischen Delegierten sind bestrebt, die Verhandlungen nach dem Krieg zu erörtern. Die englischen Delegierten sind bestrebt, die Verhandlungen nach dem Krieg zu erörtern. Die englischen Delegierten sind bestrebt, die Verhandlungen nach dem Krieg zu erörtern.

Arbeitslosenunterstützung. Heute fanden in der Reichshauptstadt Berlin Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern der Reichshauptstadt und der internationalen Arbeitslosenunterstützung statt. Namentlich über die Frage der Beteiligung der Reichshauptstadt an den Verhandlungen der internationalen Arbeitslosenunterstützung. Heute fanden in der Reichshauptstadt Berlin Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern der Reichshauptstadt und der internationalen Arbeitslosenunterstützung statt.

## Soziales und Provinziales.

Goldraterratung am 4. Februar 1919.

Am Stille der ausgeschiedenen Vorsitzenden Bruner wurde die Ratung der Goldraterräte am 4. Februar 1919. Am Stille der ausgeschiedenen Vorsitzenden Bruner wurde die Ratung der Goldraterräte am 4. Februar 1919. Am Stille der ausgeschiedenen Vorsitzenden Bruner wurde die Ratung der Goldraterräte am 4. Februar 1919.

Das deutsche Volk wolle einen Reichsrat bilden und erwarte die Durchsicht dieses Reichsrahmens von der Seite des Reichspräsidenten. Die deutsche Arbeiterbewegung ist für den Zusammenbruch mit ihren Freunden in der Entente. Die Ententegeister sind für den Zusammenbruch mit ihren Freunden in der Entente. Die Ententegeister sind für den Zusammenbruch mit ihren Freunden in der Entente.

Ein wichtiger Fehler im Pariser Frieden. Ein wichtiger Fehler im Pariser Frieden. Ein wichtiger Fehler im Pariser Frieden. Ein wichtiger Fehler im Pariser Frieden. Ein wichtiger Fehler im Pariser Frieden.

Die Gefahr der Latenznachrichten. Der Widerstreit der V. R. Dr. Hofrichter hatte am Sonntag Gelegenheit, mit dem Reichsamt für die Reichsregierung über die in letzter Zeit häufig vorkommenden Nachrichten zu sprechen. Der Reichsamt hat seinen Anteil daran, daß die Verantwortung für die Nachrichten auf die Reichsregierung übergeht. Der Reichsamt hat seinen Anteil daran, daß die Verantwortung für die Nachrichten auf die Reichsregierung übergeht.

Kurze Nachrichten. Bei den Wahlen zur provisorischen Landesversammlung erhielt die kommunistische Partei 6099 539 Stimmen. Die Unabhängigen 120 929 Stimmen. 60 deutsche Gesandte verurteilt. Zwischen Mauzeue und Bonn erlitt eine Munitionsmannschaft 60 deutsche Kriegsgefangene getötet worden.

Enthaltenschaft oder Sozialismus. Im Volksparlamenten äußerte eine öffentliche Verurteilung der Sozialisten. Enthaltenschaft oder Sozialismus. Im Volksparlamenten äußerte eine öffentliche Verurteilung der Sozialisten. Enthaltenschaft oder Sozialismus. Im Volksparlamenten äußerte eine öffentliche Verurteilung der Sozialisten.

### Ohne Bezugsschein verkauften preiswerte

Damen- und Kinder-Kleider, Kostüme, Mäntel, Kleider-  
röcke, Unterröcke, Morgenröcke, Blusen, Kleiderstoffe

Wolle u. Halbwole. **A. Huth & Co., Halle.** Grosse Steinstrasse 66/67  
Marktplatz 21.

**munismus, sei das Heil der Arbeiterklasse.** Sozialismus dürfe nur vom Arbeiter selbst ausgehen. Der Kapitalismus sei vor die Tür zu werfen. Jeder müsse arbeiten und ein würdiger Träger der sozialistischen Gesellschaft sein. So und ähnlich redete der Berliner Redner über Stunden und in der folgenden Aussprache kamen auch nur Anhänger des Sozialismus zum Wort, die natürlich in dieselbe Kerbe hieben. Mit der Aufforderung, aus den freien Gemeinwesen auszutreten und sich den kapitalistischen Gemeinwesen anzuschließen, wurde die Bestimmung geschlossen.

**Das Endegebnis der höchsten Volkstagesarbeiten und die politische Situation.** In ihrer heutigen Morgenansage bringt die Daily Zeitung das Endegebnis der höchsten Arbeiten in folgender Aufzählung: 42 Deutsche Demokraten, 15 Unabhängige, 13 Deutschnationale, 4 Mitglieder der Deutschen Volkspartei. Die Mehrheit sozialistischer sind einfach tot gemacht und die bürgerliche Mehrheit ist fertig. Einfach und besser kann man die Sache nicht machen.

**Vorträge des Bundes zur Gründung und Mehrung der deutschen Volkspartei.** Am Donnerstag, den 6. Februar, abends 8½ Uhr sprach im Auditorium maximum der Universität Herr Professor Dr. Friedrich-Röder über „Friedrich Nietzsche“.

**Gefühlslose Pferde.** 300 Mark Belohnung! Aus einem kleinen Hofstall sind am 20. Januar fünf gegen 5 Uhr zwei kleine russische Schimmel gefahren. Einer, ein Wallach, ist geschieden. Der andere, eine Stute, trägt auf der linken Hinterhand die große, in das Haar eingeschneitene Zahl 258. Wer über den Verbleib der Pferde Angaben zu machen vermag, wird gebeten, sich bei der Kriminalpolizei, Drenghausstr. 4, Zimmer 38 oder 40, zu melden.

**Was gehören die Sachen?** Einem Kleinrentier sind 1 Bettuch, ein S. S. 1 weiße Weste mit Franen und 1 weißes Banduch abgenommen worden. Der Beschädigte kann sich bei der Kriminalpolizei, Drenghausstr. 4, Zimmer 70 oder 73, melden.

**Leichtes Wollenkleid.** Ein 10jähriger Junge wurde in der Wohnung seines in der Altdorf Wagnerei wohnhaften Freundes beim Durchstreifen einer Wäsche von diesem aus Unvorsichtigkeit in den Unterflur geschoben. Der Verletzte, für den nach Angabe des Vaters eine unmittelbare Heilungsmaßnahme nicht besteht, wurde dem Diaconissenhaus zugeführt.

**Städtischer Verkauf von Eisen in der Talamtschule** am Donnerstag, den 6. Februar. Zugelassen werden die Nummern 49 501 bis 53 500 vormittags von 8-12 Uhr und 53 501-58 500 nachmittags von 2-6 Uhr. Für jede Pore eines Hausalters wird ein Eisen Preis von 42 Pf. abgeben.

**Gewertraut.** Diejenigen Kleinrentier, die Bedarf an Gewertraut haben, können die besten Preise nur von den höchsten Vereinstagungen in Aussicht setzen. I. Jirtenbach, Widmer & Hermann, aus dem neuesten Gewertrautverzeichnis in jeder gewöhnlichen Menge beziehen. Gewertraut kann in allen Kleinrentiergeschäften frei erhältlich abgehoben werden. Der Kleinrentier des höchsten ist 30 Pf. und bleibt jedoch jedem Kleinrentier überlassen, billiger zu verkaufen.

**Verlesung.** Am Montag tagte im Institut ein Mitgliederversammlung der Arbeiter-Sozialdemokratischen Partei, welche über die Arbeit nach Begründung des Genossen Bauer wurde ein neues Fundament für unsere Organisation geschaffen. Die Kreisleitung wurde durch Sozialdemokratie einmütig bestimmt: Genossen Bauer als Vorsitzender, Seebach als Kassierer und Müller als Schriftführer. Die Kreisleitung wurde einmütig dem Genossen Kämpf, als Vorsitzender, Genossen Spiegel als Schriftführer und Genossen

Scharf als Schriftführer übertragen. Als Mitglied zur Vertretung wurde einmütig Genosse Reineken gewählt. In die Kreisleitung wurden gewählt die Genossen Goldmann, Grau Kämpf. Bei Punkt 5. Die Verhandlungen wurden durch die Anregung, ein Zusammengehen mit den Unabhängigen nicht entzünden. Die Kammerarbeiten der Letzteren sind selbständige Aufträge der Liste, doch soll versucht werden, der Kampfwelt eine bestimmtes Ziel zu geben. Bei Ausstellen der Kandidatenliste wurde der Wunsch laut, die Genossen Zanger und Krüger an erster Stelle zu setzen und dann die Liste mit Genossen der einzelnen Kategorien der Reihe nach zu belegen, das Gefühlslose Genossen zur Verfügung stehen. Gegen 11 Uhr schloß der Vorliegende Kampf die sehr anregend verlaufene Mitgliederversammlung.

**Amstube.** Gegen die Gefährlichkeitsarbeiten. Um der drohenden Gefahr einer Verschleppung der Arbeitenden, Gefährlichkeitsarbeiten, die durch die bedeutende Demobilisierung eine beträchtliche Verärgerung erlitten, vorzubeugen, wird der Herr Kreisrat am Mittwoch, den 5. Februar, abends 8 Uhr im Stadtbereitschaftssaal einen öffentlichen Vortrag über die Notwendigkeit einer öffentlichen Behandlung dieser Volksleiden abhalten. Der Eintritt ist für jedermann frei.

**Stollberg (Sax).** Lebensmittelposten. Am Donnerstag, den 6. Februar, kamen Kartoffeln (50 Gramm), Rüben (300 Gramm) und Kartoffelkraut (100 Gramm) pro Person zur Verteilung. Am Montag, den 10. Februar, werden die letzten Bestände an Dauermilch (Speck, Schinken und Pöselware) zur Verteilung kommen.

**Selbst. Schicksal.** Ein Unglücksfall trag sich in der Nähe des Hauptbahnhofes ab. Der Bergmann Ulrich von hier wollte mit einem Gemisch kraben (schien und letztere zu diesem Zweck auf eine Balde, glitt hierbei aber aus, das Gemisch entfiel und die Ladung ging dem unglücklichen Schützen durch die Brust. Der Tod trat nach wenigen Minuten ein.

**Handel & Bankwesen.** Ganz gewaltige Fortschritt machte unsere kleine politische Organisation in der letzten Zeit, stets 200 Mitglieder zählt heute unser Verband. Es war uns sehr zum Vorteil, daß wir bei der Spaltung der Partei der alten sozialdemokratischen Partei die Treue gewahrt haben, die verlassenen Wahlen haben das bewiesen. Heute zählt wir bereits Lehrer, Kaufm., Angestellte, Handwerker usw. zu unserm Verein; es macht jetzt wieder Freude für die Partei zu arbeiten, hat doch ein einzelner Genosse bereits über 100 Mitglieder für den Verein gewonnen. Dieser Erfolg möge für alle Genossen ein leuchtendes Beispiel sein.

**Meinung.** Wer ist schuld an der Kohlennot? Starke Zuversicht aus auswärtigen Kreisen ist jetzt im ganzen Kohlenreichtum zu beobachten. Pannschiff sind in letzter Zeit hunderte von Kohlenlastern in den benachbarten Mittel- und Großstädten eingefahren und haben Arbeit gefunden. Die Kohlenwerke sind voll beschäftigt und schaffen Tag und Nacht. Leider erlaubt der Mangel an Transportmitteln, namentlich an Lokomotiven, nicht, daß die Kohlen und Brennstoffe in unbedingter Weise abtransportiert werden können. Während überall die bittere Kohlennot herrscht, sieht man hier lange Reihen beladener Eisenbahnwagen mit Kohlenlastern, die des Abtransportes harren. Näher an Meuselwitz liegende Stadtgemeinden und Industriewerke befehlen sich damit, daß sie die Brennstoffe durch Lokomotive aus dem hiesigen Revier holen lassen. Das ist natürlich nur ein schmerzlicher Hilfsbehelf, denn in dieser Beziehung nur geschaffen werden, wenn es gelingt, möglichst viel Wagen und Lokomotiven wieder in Stand zu setzen, damit sie der Kohlenförderung dienlich gemacht werden können.

**Letzte Nachrichten.**

**Die Staatstafelwerke auf dem Wege in die Heimat.**

Berlin, 3. Februar. Der Dampfer „Geldmarch“ mit der Besatzung von 24 Offizieren, 88 Militärpersonen, 19 Zivilisten, 108 Frauen und 80 Kindern ist am 17. Januar von Dorensalam über Südpazifik nach Europa abgegangen.

**Ein Handlertreich in Magdeburg.**

Magdeburg, 4. Febr. In der vergangenen Nacht beging eine etwa 80 Mann zählende bewaffnete Bande in Selbstmordmord in Magdeburg schwere Ausschreitungen. Die Mörder befreiten durch Handgranateneingriffe im Justizpalast 100 Gefangene, raubten das Gebäude aus und plünderten dann auf dem Breiten Weg zahlreiche Häuser nach Einbruch der Dunkelheit. Sie gaben zahlreiche Schreie schälle ab; doch scheint niemand verletzt zu sein.

**Feindliche Kontrollschiffe im Hamburger Hafen.**

Am Sonntag sind vier englische und amerikanische Kreuzer und Zerstörer in die Höhe eingelaufen. Sie kommen, wie es offiziell heißt, zur Kontrolle über die abgelaufenen Lebensmittelschiffe. Am Montag vormittag trafen bereits der amerikanische Kreuzer „Danae“ und der englische Zerstörer „J. S. Truocole“ im Hamburger Hafen ein.

**Die Sage im Osten.**

Ramisch in Polen ist von den Polen genommen worden, die umliegenden Ostgebiete wurden geliebert. Im Gebiete von Schneidemühl sollen die Polen zur Offensive übergegangen sein. Die deutschen Truppen leisteten energischen Widerstand. — Auch an der brandenburgischen Grenze haben Kämpfe mit Polen stattgefunden. Die deutschen Truppen wurden auf brandenburgisches Gebiet zurückgenommen.

**Streiks im Reich.**

Aus Essen wird gemeldet, daß der Bergarbeiterstreik in Soest wieder an Ausdehnung gewinnt. John Jocher sollen sich im Zustande befinden. In Dortmund sind die Straßenbahnen in den Ausbund getreten. In Weisel streikten die Beamten gegen Spartakus.

**Belastungsmachung.**

Die Inhaber von Gastwirtschaften werden hierdurch aufgefordert, die auf ihren Betrieb entfallenden Zundermarken und Bezugslisten für Schiffs- und zwar die Gefäßbesitzer mit den Anfangsbuchstaben A—G am Donnerstag, den 6. Februar, diejenigen mit den Anfangsbuchstaben H—N am Freitag, den 7. Februar, diejenigen mit den Anfangsbuchstaben O—S am Sonnabend, den 8. Februar und diejenigen mit den Anfangsbuchstaben T—Z am Montag, den 10. Februar, vormittags von 8-12½ Uhr, im Stadterneuerungsausschuss, Marktstr. 22, 2. Obergesch., Zimmer 9, abzuholen.

Ein Ausweis ist mitzubringen. Halle, den 5. Februar 1919. Der Magistrat.

**Stadt-Theater**  
Donnerstag, d. 6. Febr. 1919, abends 8 Uhr:  
**Maria Stuart.**  
Trauerspiel von Schiller.  
Freitag:  
Tiedland.

**ZOO.**  
Donnerstag, d. 6. Febr. 1919, abends 8 Uhr:  
**5. Gesellschaftskonzert**  
(Wiener Abend)  
ausgeführt vom  
Städtischen Orchester.  
Leitung:  
Kapellmeister Leo Schönbach  
Eintrittspreise  
für Nichtabonnenten 1 Mk.  
Abonnenten für den Zoo und  
Mittwoch frei. 2177

**Hand techn. Industrieanstalt.**  
Ortsgruppe Halle.  
Donnerstag, den 6. Februar, abends 8 Uhr abends. 2175

**Mitgliederversammlung**  
im „St. Nicolaus“, Altesitz.  
Der Vorstand.

**Kochkisten**  
ersparen Gas und Kohlen  
sehr billig.  
**C. F. Ritter,**  
Leipziger Strasse 90

**Halte dich warm**  
und trage:  
Leibwärmer,  
Stirnwärmer,  
Brustwärmer,  
Rückenwärmer,  
Fußwärmer,  
Busenwärmer,  
Orenwärmer.  
Es haben sie  
**Julius Bacher,**  
Halle, Leipziger Str. 102.

**Sozialdemokratischer Verein für Halle und den Saalkreis.**  
(Alte Partei.)  
**Distrikt Ammendorf.**  
Donnerstag, den 6. Februar, abends 7 Uhr, im Gasthof „Zum Goldenen Adler“, Inh. Landmann  
**Mitgliederversammlung.**  
Tagesordnung:  
**1. Stellungnahme zur Gemeindevorstandswahl.**  
Redner: Genosse Pikard.  
**2. Vereinsangelegenheiten.**  
Der Distriktsführer. 2170  
NB. Freunde und Anhänger der Partei sind als Gäste willkommen

**Konsum-Verein Hohenmölsen-Leuchtern**  
e. G. mit beschr. Haftpflicht zu Hohenmölsen.  
Sonntag, den 9. Februar er., nachmittags 3 Uhr  
im Gasthof „Zum Löwen“ zu Hohenmölsen:  
**General-Versammlung.**  
Tagesordnung:  
I. Bericht pro 1. Vierteljahr 1918/19.  
II. Beschluß über Ankauf eines Grundstückes in Gröben und Bewilligung der Mittel dazu.  
III. Beschlußfassung über die Höchstgrenze der aufzunehmenden Anleihen und Spareinlagen.  
IV. Anderweitige Festsetzung der Höchsthaltgrenze eines Vorstandsmitgliedes.  
V. Geschäftliches  
Hohenmölsen, den 28. Januar 1919.  
**Der Aufsichtsrat**  
des Konsum-Vereins Hohenmölsen-Leuchtern e. G. mit beschr. Haftpflicht  
zu Hohenmölsen.  
Robert Zimmermann, stellvert. Vorsitzender. 2173

**Verzinstes Eimer**  
sehr billig.  
**C. F. Ritter,**  
Leipziger Strasse 90

**Rodelschlitten**  
ausserhalb gebohrt  
sehr billig.  
**C. F. Ritter,**  
Leipziger Strasse 90.

**Sozialistenmarsch.**  
Marseillaise,  
Internationale u. a.  
3. Sänger-Verlag  
Dresden 10 1544

**Fleischhackmaschinen**  
sehr preiswert  
**C. F. Ritter,**  
Leipziger Strasse 90.

**Thalia-Säle**  
Donnerstag, den 6. Februar 1919:  
**Grosser Maskenball.**  
2178

**Veterinäre, Grenzschutz Ost**  
weiche bereit sind, sich für den  
zur Verfügung zu stellen, wollen sich baldigst wenden beim  
Generallieutenant Dr. Prof.  
Korpsveterinär des IV. u. S. Magdeburg.  
Generalkommando IV. u. S. Fürst Leopoldstr. 27, Altesitz  
Zimmer 42. 2169

**Konfirmationsstoffe, Normawäsche**  
sehr preiswert bietet an  
**S. Biletzky, Partiewaren,**  
Leipzigerstrasse 103, I. Etage. 2179

**Reparaturen an Uhren**  
übernimmt bei jeder Ausführung zu normalen Preisen  
Kurt Ungew, Uhrmacher,  
St. Nikolausstr. 10, Altesitz (Markt),  
und Dr. Nicolausstr. 85, Altesitz (Postamt).  
Paritätstr. 2096

**Buchhandlung der Volksstimme**  
Wache Hofstrasse 27.  
Wieder eingetroffen:  
**Wahlzettel**  
zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung.  
Preis: 30 Pf.

**Orbentliche Zeitungsträgerinnen**  
bei höchstem Lohn  
ge sucht.  
Verlag der „Volksstimme“  
Große Ulrichstrasse 27.

**Wohnung gesucht**  
mit angeschlossen der Stadt, ungefähr 100 m im  
Gebiet dieser Zeitung

